T. G. Dawidowitsch, I. N. Koselezkaja, O. P. Schaban

Belarussische Staatliche Universität

Minsk, die Republik Belarus

e-mail: tamara.dawidowitsch@mail.ru , inna-sur@mail.ru , schaban.olga@rambler.ru

INTERKULTURELLES LERNEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Das Thema des wissenschaftlichen Beitrags ist die Analyse des Begriffs der interkulturellen Kompetenz, ihre Wichtigkeit in der Zeit der Globalisierung. Das Ziel des Artikels war die Untersuchung der Möglichkeiten der Vermittlung der interkulturellen Fertigkeiten im Deutschunterricht an den Hochschulen und Universitäten der Republik Belarus. Außerdem wird auch Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede angesprochen und erläutert, warum Lerngewohnheiten kulturell geprägt sind.

Key words: Missverständnisse; Landeskunde; interkulturelle Kompetenz; Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede.

Т. Г. Давидович, И. Н. Козелецкая, О. П. Шабан

Белорусский государственный университет

Минск, Республика Беларусь

e-mail: tamaraundol.bel@mail.ru , inna-sur@mail.ru , schaban.olga@rambler.ru

МЕЖКУЛЬТУРНОЕ ОБУЧЕНИЕ НА ЗАНЯТИЯХ ПО ИНОСТРАННОМУ ЯЗЫКУ

Предметом научной работы является анализ понятия межкультурной компетентности и его значения в условиях глобализации. Целью статьи было изучение возможностей для приобретения межкультурных навыков на уроках немецкого языка в высших учебных заведениях и вузах Республики Беларусь. Кроме того, рассматривается также понятие сенсibilизации культурных различий и объясняется, почему культура оказывает влияние на процесс обучения.

Ключевые слова: недоразумения; регионоведение; межкультурная компетентность; сенсibilизация культурных различий

T. G. Davidovich, I. N. Kozaletskaia, O. P. Shaban

Belarusian State University

Minsk, Republic of Belarus

e-mail: tamara.dawidowitsch@mail.ru , inna-sur@mail.ru , schaban.olga@rambler.ru

INTERCULTURAL LEARNING IN FOREIGN LANGUAGE TEACHING

The subject of the scientific work is the analysis of the concept of intercultural competence and its significance in the context of globalization. The purpose of the article was to study the opportunities for acquiring intercultural skills in German lessons in higher educa-

tional institutions and universities of the Republic of Belarus. In addition, the concept of sensitization of cultural differences is also considered and it is explained why culture influences the learning process.

Key words: misunderstandings; regional studies; intercultural competence; awareness of cultural differences.

Wenn wir eine Fremdsprache in der Schule oder an der Universität unterrichten, sollen wir den Lernenden oder Studierenden landeskundliche Informationen und interkulturelle Fertigkeiten vermitteln.

Landeskunde und interkulturelles Lernen nehmen eine große Rolle im Fremdsprachenunterricht und in den Lehrwerken. Bei der Landeskunde geht es um:

- Geographie: Regionen, Städte und Sehenswürdigkeiten, Landschaften usw.
- Geschichte: über den Zweiten Weltkrieg, Vereinigung der beiden deutschen Staaten, die Rolle der Berliner Mauer usw.
- Politik: politisches System, Staatsaufbau, Parteien, Bundesländer usw.
- Gesellschaftliche Themen: Gesundheit, Schulsystem, Vereine, Ehrenamt, Freizeit usw.

Wenn wir eine Fremdsprache unterrichten, sollen die Fremdsprachenlernenden natürlich viel über die Länder erfahren, deren Sprache sie lernen. Aber nur die Fremdsprachen zu beherrschen, ist es zurzeit sehr wenig. Da wir in der Zeit der Globalisierung leben, wo verschiedene internationale Firmen und Unternehmen entstehen und die Menschen viel reisen, braucht man auch interkulturelle Fertigkeiten. Im Zielsprachenland kann es zu vielen Situationen kommen, die ungewohnt und fremd sind und die mit Redemitteln im Unterricht nicht vorbereitet werden können. Deshalb ist es unerlässlich, interkulturell kompetent zu sein.

Die interkulturellen Fertigkeiten, die im Unterricht vermittelt werden sollen, sind gemäß GER [1, S. 106]:

- die Fähigkeit, Ausgangs- und Zielkultur miteinander in Bezug zu setzen,
- kulturelle Sensibilität und die Fähigkeit, eine Reihe verschiedener Strategien für den Kontakt mit Angehörigen anderer Kulturen zu identifizieren und zu verwenden,
- die Fähigkeit, als kultureller Mittler zwischen der eigenen und der fremden Kultur zu agieren und wirksam mit interkulturellen Missverständnissen und Konflikten umzugehen,
- die Fähigkeit, stereotype Beziehungen zu überwinden.

Man muss betonen, dass interkulturelle Kompetenz besonders relevant in der letzten Zeit ist, wo es Kriege, verschiedene Konflikte und Missverständnisse auf der Welt gibt und sich die Menschen nicht angemessen benehmen und

agieren. Das Ziel unserer Forschungsarbeit ist zu untersuchen und herauszufinden, über welche Möglichkeiten die Lehrwerke und wir, die Lehrkräfte, verfügen, um die interkulturelle Kompetenz den Lernenden zu vermitteln. Da wir und viele unsere Kolleginnen und Kollegen im Deutschunterricht an der BSU mit den deutschen Lehrwerken arbeiten, haben wir Folgendes festgestellt. Viele deutsche Bücher „Menschen“, „Aspekte“, „Kompass DaF“, „Kontext“ usw. verfolgen ein impliziertes und integratives Landeskundekonzept. Das Wissen über die Zielsprachenländer, ihre Kultur, die Verhaltensweisen, Routinen und Rituale ihrer Bewohner ist in das Sprachlernmaterial integriert. Die Lernenden erhalten die meisten landeskundlichen Informationen und die interkulturellen Fertigkeiten durch die aktive Beschäftigung und das gemeinsame Gespräch über Fotos, Grafiken, Hör- oder Lesetexte sowie über die Filme. Außerdem gibt es auch Teile, in denen Faktenwissen präsentiert wird, wie z. B. zu Personen oder Firmen, Organisationen in den Porträts. Darüber hinaus nimmt die Diskussion über die Inhalte immer Bezug auf die Lebenswelt der Studenten selbst. Interkulturelles Lernen wird angeregt, indem die Lernenden Informationen aus den deutschsprachigen Ländern in Bezug zu sich selbst, zu ihrer Kultur und zu ihren persönlichen Erfahrungen einsetzen.

Dass man irgendwo fremd ist, merkt man oft an Missverständnissen. Diese Missverständnisse werden in den Büchern gezeigt. Die Lernenden hören z. B. Beispiele von interkulturellen Missverständnissen, machen Notizen und vergleichen sie dann in der Klasse. Sie antworten auf die Frage: Was ist passiert? Sie könnten auch die Fotos beschreiben, indem sie auf die Fragen antworten: Welche interkulturellen Missverständnisse könnten hier dargestellt sein? Kennen Sie ähnliche Situationen? Welche Missverständnisse haben Sie schon erlebt? Berichten Sie. Außerdem werden den Lernenden verschiedene Redemittel angeboten. Zum Beispiel im Lehrwerk „Aspekte Junior B2“ sind folgende Redemittel vorhan-

In ... gilt es als sehr unhöflich, wenn ...

Ich habe gelesen, dass man in ... nicht ...

Von einem Freund aus... weiß ich, dass man dort leicht missverstanden wird, wenn man ...

Als ich einmal in ...war, ist mir etwas sehr Unangenehmes/ Lustiges/ Peinliches passiert: ...

Wir konnten nicht verstehen, warum / dass ...

Als wir einmal Besuch von Freunden aus ... hatten, ...

Wir hatten kein Verständnis dafür, dass ...

Niemand wollte...

Die deutschen Bücher bieten viele Texte an, die landeskundliche Informationen enthalten. Das sind Texte und Beschreibungen der Projekte über das Leben in Deutschland, über die Flüchtlinge, was aktuelle Situationen in der Welt

darstellt. Die Studierenden können auch mit dem Partner / der Partnerin oder in kleinen Gruppen verschiedene multikulturelle Feste planen.

z. B.: Ihre Hochschule / Universität veranstaltet ein multikulturelles Fest. Sie sollen zu viert das Organisationsteam bilden und dieses Fest planen:

- Was für ein Programm können die Studenten anbieten?
- Wer übernimmt welche Aufgaben? Was müssen Sie alles organisieren?
- Machen Sie Vorschläge und entwickeln Sie dann gemeinsam ein Programm!

Jeder macht sich erst alleine Gedanken, wann man das Fest am besten feiert, was für ein Programm es geben könnte, was man organisieren muss.

Den Studierenden werden verschiedene Redemittel angeboten: Vorschläge machen, einen Vorschlag ablehnen, einen Gegenvorschlag machen.

Dann sprechen die Studenten über ihre Vorschläge und entwickeln ein konkretes Programm. Die Programme können auf Plakaten gestaltet und im Plenum vorgestellt werden. Es könnte auch eine Abstimmung durchgeführt werden, welches das realistischste und bunteste Programm ist. Wir, die Lehrkräfte, finden solche Aufgabe sinnvoll und effektiv.

Also die interkulturell kompetenten Menschen

- wissen, dass es interkulturelle Unterschiede gibt,
- schätzen diese Unterschiede nicht ein, sondern betrachten sie neutral,
- sind in der Lage, interkulturelle Missverständnisse zu erkennen,
- sprechen interkulturelle Missverständnisse an,
- können interkulturelle Missverständnisse lösen und
- reduzieren Individuen nicht auf ihre Kultur.

Zum Schluss geht es bei interkultureller Kompetenz um eine Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede.“ Kulturelle Phänomene sind meist unbewusst und nicht sichtbar wie der untere Teil eines Eisbergs. Wenn zwei Eisberge unterhalb der Wasseroberfläche zusammenstoßen, sehen wir an der Oberfläche zwar die Erschütterung, nicht aber die Ursache dafür“ [2, S. 103]. Deshalb ist es sehr wichtig, vorurteilsbewusst zu handeln und die Studierenden dazu anzuregen, unter die Oberfläche zu schauen. Die Lehrer sollten also eine moderierende Rolle einnehmen. Man sollte auch Vorurteile aufgreifen, die im Unterricht auftauchen. Es ist unmöglich, frei von Vorurteilen zu sein, deshalb sollte der Unterricht vorurteilsbewusst sein.

Auch Lerngewohnheiten sind kulturell geprägt. Wenn wir z. B. eine Lerngruppe haben, deren Mitglieder aus verschiedenen Ländern kommen, dann sind diese Unterschiede beim Lernen auf der Hand. Manche Lernende sind übersetzungsfixiert, andere lehnen jeden bewussten Grammatikerwerb ab. Andere Studenten denken, dass die Gruppenarbeit nicht für sie ist. Sehr oft entstehen dann die Situationen, bei denen sich die Studierenden über die Lehrer ärgern, die nicht alle Texte vollständig korrigieren. Oder die Lehrer ärgern sich über die

faulen Studenten, die nicht immer die Regeln lernen.

Daraus ergibt sich, dass Lehr- und Lerntraditionen besprochen werden müssen. Erwartungen sollen geklärt werden. Die Studierenden müssen verstehen, wie handlungsorientierter Unterricht funktioniert und warum der Lehrer nicht alle Fehler korrigiert.

Um interkulturelle Fertigkeiten im Deutschunterricht erfolgreich zu vermitteln, müssen wir auch daran denken, dass unser Unterricht als interaktiver, interkultureller Workshop gestaltet (kein Frontal-Unterricht!) ist und aus Live- sowie Selbstlern-Einheiten besteht. Zur Durchführung des Unterrichts können alle Übungen, Materialien sowie technische Werkzeuge zur Verfügung gestellt werden. Eine gute Vorbereitung auf den Unterricht ist notwendig. Gleichzeitig können die Lehrer*innen ihren eigenen Gruppen gerne auch ihre eigene Note geben, die Übungen an die Gruppendynamik anpassen und Anregungen zur Verbesserung des Kurses proaktiv einbringen. Die Lehrkräfte sind Experten für die Lernerfahrung und tragen einen großen Teil der Verantwortung für den Erfolg der Studierenden.

Welche Aufgaben hat der Lehrer?

- Er übernimmt (Mit-)Verantwortung für die Lernerfahrung und den Erfolg der Teilnehmer*innen in seinen Gruppen.

- Er leitet und moderiert den Unterricht in einer modernen, ansprechenden Art und Weise.

- Er schafft einen Ort des Wohlfühlens für ein vertrauensvolles, respektvolles und erfahrungsreiches Miteinander.

- Er leitet eine Vielfalt von interaktiven, interkulturellen Lernerfahrungen wie Gruppen-Diskussionen, "Learning by Doing" Aktivitäten in Kleingruppen, Rollenspielen, Peer-Learning-Aktivitäten und anderen didaktisch anspruchsvollen Formaten an.

Wie es schon erwähnt wurde, ist Literatur ein Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts [3]. Und die Literatur trägt dazu bei, interkulturelle Kompetenzen und Fertigkeiten zu entwickeln. Die Lerner auf den unteren Niveaustufen müssen in der Lage sein, auf kreative Texte persönlich zu reagieren und diese Texte auf den höheren Niveaus kritisch zu analysieren. Der GeR ist für die Klassifizierung, Auswahl und Aufnahme von Texten von praktischer Bedeutung. Lesen wird hier als Freizeitaktivität, Formulierung einer persönlichen Reaktion auf kreative Texte sowie Analyse und Kritik kreativer Texte betrachtet. Im Fremdsprachenunterricht können verschiedene Textsorten und Genres eingesetzt werden. Dabei ist es wichtig, den didaktischen Vorgang zu berücksichtigen, bei dem längere literarische Texte angemessener Schwierigkeitsgrade in individueller Auswahl und individuellem Tempo gelesen werden. In vielerlei Hinsicht (Leseverstehen, Lesepensum, Lese-Interesse, Wortschatz, Rechtschreibung, Grammatik usw.) können positive Effekte freien Lesens festge-

stellt werden. Da ist ein Grund dafür, das freie Lesen in den Fremdsprachenunterricht zu integrieren.

Laut unseren Untersuchungen sind folgende Genres bei den Jugendlichen beliebt: Krimi, Comic, Novelle Abenteuer, Erzählung, Jugendromane, Road Movie, Romane, GraphicNovel usw. Die deutschen Lehrbücher für die Anfänger z.B. „Klasse! A1.1.“ bieten schon literarische Texte an: z. B. Comics zum Thema „Mein Tag“, „Kuchen für die Party“, „So ein Chaos!“, verschiedene Gedichte und Lieder.

Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Resultaten unserer Forschung ableiten. Die Lehrkräfte, auch Lehrbücher verfügen über verschiedene Möglichkeiten der Vermittlung der interkulturellen Fertigkeiten im Deutschunterricht an den Hochschulen und Universitäten der Republik Belarus. Außerdem muss auch Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede angesprochen werden. Es wurde auch bewiesen, dass die Lerngewohnheiten kulturell geprägt sind.

Bibliographie

1. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen. – Berlin : Langenscheidt, 2001. –62 S.

2. *Brinitzer M.* DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik. Deutsch als Fremd-und Zweitsprache / M. Brinitzer. H. Hantschel. – Stuttgart : Ernst Klett Sprachen GmbH, 2013. – 103 S.

3. *Kepser M. A.* Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. / M. A. Kepser. – 4. Aufl. – Berlin : Erich Schmidt Verlag, 2016. – 360 S.